

07.02.2015

13:00 Uhr /// Marienplatz
München

DEMO

gegen die NATO
Sicherheitskonferenz

Kein Frieden mit der NATO



beteiligt euch am
antikapitalistischen Block

STÖREN
MARKIEREN
PROTESTIEREN

www.redside.tk



Zwischen Uniform und Nadelstreifen die Todesallianz der NATO!

Die NATO ist eine Organisation in der systematisch Verbrechen geplant und begangen werden. Das nächste bedeutende Treffen zahlreicher Spitzenmilitärs, Politiker und Repräsentanten diverser Wirtschaftskonzerne findet am 07.02. 2015 auf der jährlich stattfindenden NATO-Sicherheitskonferenz in München statt. Dort beginnt eine neue Runde beim Wetteifern um das größte Stück vom Kuchen. Mit dem Kuchen ist die gesamte Welt in Gestalt einer Ware gemeint. Um diese Ware streiten sich zahlreiche verschiedene imperialistische Akteure auf diesem Planeten. Konkret treten sie überwiegend in Form von Staaten bzw. Staatenbündnissen auf, die stetig ihre militärischen Kapazitäten ausbauen, um damit permanent Krieg führen zu können. Weiter erscheinen die imperialistischen Akteure in Form von Konzernen, um in bereits eroberten Gebieten die Ware „Welt“ fortwährend auszubeuten.

Um das Ausplündern der Welt zu vereinfachen schufen mehrere europäische Staaten zusammen mit den USA ein aggressives Militärbündnis namens NATO. Ein bekanntes Resultat der grausamen Angriffs- und Ausbeutungsstrategie der letzten Jahre sind zum Beispiel geschätzte 1,5 Millionen tote Menschen im Irak. Diese Dimension des Massentötens wird in der Regel als Völkermord bezeichnet. Die vorgegeben Gründe für den Krieg waren erfunden! Wie bei allen Vorhaben der Bündnisstaaten der NATO ging es sowohl um geostrategische als auch um rein ökonomische Ziele (Öl). Der Irak ist heute, wie so viele ehemalige Ziele von Invasionen der NATO-Staaten in Chaos und Krieg versunken. Auch in Afghanistan gelang es der NATO schon nach wenigen Jahren aktiver Besatzung geschätzte 150 000 Menschen abzuschlachten. Dies geschah unter tatkräftiger Beteiligung deutscher Soldaten. Weitere NATO-Massaker der letzten Jahre waren z. B. das monatelang anhaltende Bombardement von Libyen,

das geschätzten 90 000 Menschen das Leben kostete. Unter dem Vorwand eine bewaffnete Opposition zu unterstützen und das Land zu demokratisieren, rekrutierten viele westliche Politiker dieses Verbrechen. Schließlich stellte sich heraus, dass die scheinbar demokratische und freiheitsliebende Opposition sich überwiegend aus radikal-islamistischen Gruppierungen zusammensetzte, die über Jahre hinweg von der CIA militärisch aufgebaut wurden, um sich Libyens Ölfelder endlich unter den Nagel reißen zu können. Die Methode „Demokratisierung“ machte sehr schnell Schule. Mit einem Einmarsch von Bodentruppen in das westafrikanische Mali machte der NATO-Mitgliedsstaat Frankreich seiner unrühmlichen Kolonialvergangenheit wieder einmal alle Ehre. Frankreich ist derzeit mit ca. 10 000 Soldaten in zahlreichen afrikanischen Ländern präsent um der oft erwähnten „Partnerschaft auf Augenhöhe“ mit den dortigen Herrschenden den notwendigen Nachdruck zu verleihen. In Syrien war die Vorgehensweise der NATO ähnlich. Das systematische militärische Aufrüsten von überwiegend islamistischen Gruppierungen

gen bzw. deren Finanzierung sollten den von der NATO so verhassten Diktator Bashar Assad zu Fall bringen. Aufgrund der Einflussnahme von weiteren imperialistischen Staaten auf das Geschehen in Syrien, mit teilweise der NATO konträr gegenüberstehenden Interessen, scheiterte der Plan von der schnellen Beseitigung des Diktators. Die Schlacht um Syrien kostete bis heute weit über 100 000 Menschen das Leben. Weiter ist die NATO gerade dabei, einem gegnerischen imperialen Komplex namens Russland die Vorherrschaft in dessen bisherigen Einflussphären streitig zu machen. Dies führt aktuell zu einigen politischen bzw. militärischen Verschiebungen in der Ukraine mit massiven Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Russland und der NATO bzw. deren jeweiligen Militärapparaten. Der aktuelle NATO-Generalsekretär erklärte hierzu öffentlich, dass die schnell einsetzbaren Kampftruppen sämtlicher Mitgliedstaaten in Form der „Nato Response Force“ künftig schneller einsatzfähig sein werden. Zitat des militärischen Oberbefehlshabers der NATO, US-General Philip Breedlove: „Es kann sein, dass wir von einer Reaktionsfähigkeit von Tagen anstatt von Wochen oder Monaten reden müssen“. Eine Stationierung im Osten der NATO wird angedacht, um – so wörtlich – „im Ernstfall schnell genug antworten zu können.“ Weiter: „Wir müssen überlegen, ob wir Kräfte im Osten haben wollen“.

Zentral ist dabei der Ausbau der schnellen Eingreiftruppe der NATO (Nato Response Force) von derzeit rund 25.000 Mann, die als Stand-By-Truppe jährlich rotierend aus verschiedenen Nato-Ländern zusammengesetzt ist. Diese aggressive Expansionspolitik ist der momentane Höhepunkt einer steten Einkreisung Russlands. Sowohl das sogenannte Raketenabwehrschild an den russischen Grenzen als auch die seit 2002 betriebene NATO-Osterweiterung sind aussagekräftige Schritte, welche repräsentativ für die politischen, ökonomischen und

militärischen Expansionsbestrebungen der NATO-Staaten u. A. in Osteuropa stehen.

Eine unmittelbare Konsequenz der NATO-Politik sind zahlreiche, in sich zusammenbrechende Staaten bzw. die Destabilisierung riesiger Regionen. Die dabei aufkeimenden nationalistischen oder religiösen Strömungen werden nach Kräften gefördert und genutzt, um die jeweilige Einflussphäre optimal ausbauen zu können. Die nationalistischen, ethnischen oder religiösen Motive diverser Gruppierungen in den sich abwechselnden Zielzonen der NATO-Staaten sollen über die ureigenen Motive hinwegtäuschen. Sehr deutlich kann man das derzeit bei der islamischen Miliz IS sehen. Die Ursachen des Erstarkens der IS-Miliz im Irak und Syrien liegen im Grunde in der Destabilisierung der jeweiligen Länder in denen sie sich derzeit rapide ausbreiten kann. Jene Länder wurden von NATO-Staaten bombardiert und anschließend über Jahre hinweg von hunderttausenden Soldaten besetzt, die dortige Bevölkerung wurde aufs perfideste gequält und unterdrückt und in einen langwierigen und grausamen Bürgerkrieg gedrängt. Unverhohlen zelebriert der NATO-Mitgliedsstaat Türkei seinen unmittelbaren Nutzen von diesem Umstand, an dessen Entstehung er wie viele andere Nato-Staaten auch selbst beteiligt war.

Ausschließlich geostrategische und ökonomische Interessen aller imperialistischen Akteure sind die Grundlage dieses Umstands! Das bedeutet, dass sich die Solidarität mit der kämpfenden kurdischen Bewegung in Rojava in einer radikalen anti-kapitalistischen Anti-NATO-Politik wieder spiegeln sollte.

Das Profitstreben der kapitalistischen Akteure in den NATO-Mitgliedsstaaten, einhergehend mit der entsprechenden militärischen und ökonomischen Expansion, sind notwendige Folgen des Wirtschaftens im Kapitalismus. Die Herrschenden benötigen hierfür auch immer wieder spezielle Zusam-

menkünfte z. B. in Form der NATO-Sicherheitskonferenz oder auch des am Anfang Juni nahe Garmisch stattfindenden G 7 Gipfels, um sich im weltweiten Kräftemessen der imperialistischen Staaten besonders gute Einflusssphären zu sichern. Der von Ihnen zu verantwortende systematische Massenmord, das Elend und die Zerstörung befinden sich weit weg von ihren luxuriösen Tagungsorten. Dennoch wird der Tag kommen, an dem sich diese Menschen dafür zu verantworten haben. Bis dahin gilt es Ihnen den Krieg vor ihrer eigenen Haustüre erfahrbar zu machen. Weiterhin muss die Bevölkerung durch das konsequente Aufdecken der systematischen und systembedingten Verbrechen des Kapitalismus darüber in Kenntnis gesetzt werden. Die soziale Revolution ist und bleibt die einzige realistische Alternative auf die Grausamkeit dieses verbrecherischen Wirtschaftssystems.



**Kapitalismus bedeutet Krieg
Krieg beginnt hier
Kein Frieden mit der NATO**

**Raus zum antikapitalistischen
Block**

KEIN FRIEDEN MIT DER NATO
beteiligt euch am
antikapitalistischen Block

**13:00 Uhr Marienplatz ///
München**

INFOVERANSTALTUNG
„la noche ROJA“ zur SIKO
Geschichte, Hintergründe
und der Widerstand gegen
die SIKO

19.01.2015 /// 20:00 Uhr
Stadtteilladen Schwarze Katze

INFOVERANSTALTUNG
zur Geschichte, Funktions-
weise und
aktuellen Entwicklung der
NATO

23.01.2015 /// 20:00 Uhr
Stadtteilladen Schwarze Katze



★ antimilitaristische Reisen ★

**Auf nach München. Gemeinsam
mit dem Bus zu Demo gegen die
NATO Sicherheitskonferenz.**

Tickets gibt es im:

**Stadtteilladen „Schwarze Katze“ (Mo., Fr. und Sa)
unter Seitenstr. 1 /// Nbg**

oder

**Im Archiv Metroproletan (Do)
Eberhardshofstr. 11 /// Nbg**

